

Rote Augen

Die Fortsetzung von Familienbande

Von abgemeldet

Kapitel 42: Verstärkung

Andrews Hand schloss sich um meine, doch ich entzog sie ihm wieder. „Verzeih“, keuchte ich und hielt mir die Hand vor den Mund um die tränenlosen Schluchzer zu ersticken. Meine Knie wurden weich und gaben nach. Ich spürte den kalten spätherbstlichen Boden durch die Hose und verbarg das Gesicht in den Händen. Was hatte ich getan?

„Pscht...“, machte Andrew und hockte sich neben mich, um mich an sich zu drücken. „Entschuldige mich. Ich hätte das nicht tun dürfen...“, flüsterte er, doch ich schüttelte den Kopf. „Nein, nein, dir soll es nicht leid tun... mir, mir müsste es leid tun“, schluchzte ich. „Faye“, versuchte er mich zu beruhigen, doch minutenlang saßen wir dort und nichts schaffte es, mich ruhig zu stellen. Plötzlich zwängte sich eine andere Hand als Andrews zwischen mein Gesicht und seinen Pulli und Edward sah mich aus seinen goldenen Augen heraus an. „Es ist alles gut“, flüsterte er leise und lächelte. „Glenn geht es gut. Er ist eben zur Gruppe zurückgekehrt.“ Ich warf mich in seine Arme und er hob mich hoch. „Andrew, geh zu Carlisle und sag ihm, dass ich mich um Faye kümmere und sag Bella, dass ich sie schon wieder gerade biege. Sie braucht sich also keine Sorgen zu machen. Außerdem ist Kate sehr interessiert daran, dich mal wieder zu sehen“, erklärte er und setzte mich auf einem umgefallenen Baumstamm ab. „Sieh mich an“, befahl er und widerwillig tat ich, was er sagte. Ich fühlte mich so schlecht. So abtrünnig und falsch, wie man sich nur fühlen konnte.

„Hör auf so zu denken, Faye.“ Auf seiner Stirn bildeten sich Sorgenfalten und er legte seine Hände auf meine Knie. „Warum darf ich nicht einfach glücklich sein und andere glücklich machen?“ „Du machst doch andere glücklich. Du machst mich glücklich. Du bist meine kleine Schwester und ich habe dich sehr lieb. Und Bella und Alice und Emmett und Rosalie und Esme und Carlisle und Jasper und Andrew denken genauso“, widersprach Edward sanft und sah mich eindringlich ein. „Aber warum verletze ich Andrew dann? Erst küsse ich ihn und dann...“ Der Rest des Satzes ging in einem Schluchzer unter und mein Bruder, der mich besser als jeder andere kannte, weil er direkten Einblick in meine Gedankenwelt hatte, legte den Kopf ein wenig schief. „Wenn du ihn so sehr verletzen würdest, hätte er nicht eben noch gehofft, dass es dir bald besser ginge. Er ist einzig um dich besorgt.“

Wir sahen uns lange in die Augen, bis er mir aufhalf und mich langsam zurück zu den anderen führte. Andrew nahm mich in den Arm und ich lehnte meinen Kopf an seine steinerne Brust. „Geht es wieder?“, fragte er leise und ich nickte. „Danke“, flüsterte ich Edward zu, doch er zwinkerte mir bloß zu und gesellte sich zu Carlisle und Esme, die

sich mit den Neuankömmlingen vom Denali-Clan unterhielten. In dem Moment entdeckte mich Irina. „Faye!“ Sie stürmte zu mir herüber und umarmte mich herzlich. „Wie schön dir endlich wieder zu begegnen. Das muss Jahrzehnte her sein, dass wir uns sahen.“ Ich lächelte unsicher. „Nicht ganz. Nur zwei Jahre. Kurz nach meiner Rückkehr“, murmelte ich und sie nickte. „Stimmt, habe ich ganz vergessen.“ „Tja...“, erklärte ich und sah zu Carlisle rüber, der sich nichts anmerken ließ, obwohl er garantiert schon wusste, was vorgefallen war.

Ein Wolfsheulen ließ mich herumfahren, ebenso die anderen und fünfunddreißig Vampire sahen zum Waldrand hinüber, wo sich still einzelne Schatten zwischen den Bäumen bewegten. Neben mir ging Aro in die Hocke, ebenso Andrew schräg vor mir und Bella hinter mir. Jeder Muskel spannte sich an und auch ich setzte zum Sprung an. ‚Sie fallen drauf rein...‘

Edward und ich standen automatisch wieder auf und sahen uns um, während das sonst niemand mitzukriegen schien. Sie alle warteten darauf, dass die Werwölfe angriffen. Ein seltsamer Geruch stieg mir in die Nase. Etwas brannte. Ganz in der Nähe.

Eine Gänsehaut überlief meinen Rücken, als ich den Rauch über dem Wald entdeckte. ‚Sie sind vorbereitet, uns zu zerstören‘, dachte Edward verbissen in dem Moment, in dem mein Blick auf den entgegen gesetzten Waldrand fiel.

„Das ist eine Falle!“, schrie ich. „Sie greifen auch aus dem Süden an!“ Sofort drehten sich einige der Vampire um und Edward riss mich herum und zeigte auf den westlichen Rand des Waldes. „Und von Westen“, kam es schwach über meine Lippen. Als ich mich umdrehte und nach Osten blickte, wurde mir die Falle erst wirklich bewusst.

Es waren keine vierzig Werwölfe. Es waren mindestens fünfzig oder mehr. Jeder ausgestattet mit Waffen, die dazu geschaffen waren, uns Vampire zu töten. Und wir waren gerade einmal fünfunddreißig. Umzingelt. In einer aussichtslosen Situation.

Ein mächtiger Wolf mit schwarzem Fell betrat die Ebene von Norden her und ich konnte ihn eiskalt lächeln sehen. ‚Wie schön dich wieder zu sehen, Faye. Schade, dass wir keine Zeit hatten uns richtig kennen zu lernen.‘ „Was meint er?“, zischte Edward mir zu. Ich antwortete nicht, sondern knurrte bloß: „William.“

Die Spannung zwischen uns erhöhte sich immer mehr, es schien, als hätte man zwischen uns eine elektrische Leitung verlegt. Andrew selbst, der ursprüngliche Auslöser, hockte im Schatten eines anderen Vampirs, von Wut fast an den Rande des Wahnsinns getrieben.

Die Schlacht zwischen Vampiren und Werwölfen konnte unter dem Licht des Vollmondes beginnen.

So, als Weihnachtsgeschenk stelle ich euch dieses Kapitel auch noch online. Ich bin natürlich immer noch daran interessiert, wen ihr bevorzugt (Glenn oder Andrew), aber ich denke auch mal, dass es jetzt wenn möglich täglich ein Kapitel gibt. Die Kapitel werden nämlich recht kurz sein und dann sollt ihr nicht solange warten. => Trotzdem dürft ihr schön weiter fleißig Kommis schreiben! x)